ausgezeichnetem Erfolg erprobt. Aber auch im allgemeinen Strafrecht finden sich Diversionen (so u.a. etwa im Militärstrafgesetz, im Strafvollzugsgesetz oder im Suchtgiftgesetz), wobei insbesondere das Modellprojekt des außergerichtlichen Tatausgleichs bei Erwachsenen (ATA-E) hervorzuheben ist, das in zahlreichen Gerichtssprengeln auf der bloßen Behelfsbasis des § 42 Strafgesetzbuch (StGB) mit großem Erfolg durchgeführt wird.

Diversion nach dem JGG

Die Diversionsmöglichkeiten nach dem Jugendgerichtsgesetz zeigen eine Stufenfolge von Reaktionen, die in der folgenden Tabelle verdeutlicht wird.

0. Strafunmündigkeit, Reaktionen des Pflegschaftsgerichts
1. Strafflosigkeit der 14- und 15-jährigen bei Vergehen ohne schwere Schuld
2. Mangelnde Strafwürdigkeit bei Vergehen – § 42 StGB
3. Reaktionsloser Verfolgungsverzicht – § 6 Abs. 1 JGG
4. Verfolgungsverzicht mit pflegschaftsrechtlicher Belehrung – § 6 Abs. 2 JGG
5. Verfolgungsverzicht nach ATA – §§ 7, 8 JGG
6. Vorläufige gerichtliche Verfahrenseinstellung mit Probezeit oder gegen Auflage – § 9 JGG
7. Förmliches Gerichtsverfahren mit Schuldspruch

Mit diesem abgestuften Reaktionsspektrum wird insbesondere der unterschiedlichen Bewertung des Unrechtsgehalts einer Tat und dem Gewicht der Schuld des Verdächtigen Rechnung getragen, also quasi die Strafzumessung nach §§ 32 ff StGB auf die Ebene der diversionellen Reaktionen verpflanzt.

Der Einsatz diversioneller Reaktionsformen ist allerdings ausgeschlossen, wenn aus präventiven Gründen (also bei spezial- und teilweise auch bei generalpräventiven Bedenken) eine Sanktion im engeren Sinn geboten erscheint.

Schlichte diversionelle Reaktionen (also der bloße Verfolgungsverzicht oder die a-limine Verfahrenseinstellung ohne justizielle Begleitmaßnahmen) *bedürfen keiner Zustimmung des Verdächtigen*, weil sie – wie sonstige verfahrensbeendigende Akte – keine Außenwirkungen mit sich bringen, die nicht auch mit einer sonstigen Verfahrensbeendigung verbunden wären.

Intervenierende Diversionsformen, die mit Außenwirkungen einhergehen (Aufforderung zum Tatausgleich, Probezeiten, Weisungen, Auflagen, Bewährungshilfe), stehen im Spannungsverhältnis zur Unschuldsvermutung und *bedürfen daher grundsätzlich der Zustimmung des Verdächtigen*.

Im folgenden soll das Diversionsprojekt des außergerichtlichen Tatausgleichs (ATA) bei Jugendlichen, mithin Stufe 5 der obigen Tabelle genauer dargestellt werden, während die schlichten diversionellen Reaktionsformen (Stufen 0 bis 4) hier ebenso außer Betracht bleiben wie die weitestgehende diversionelle Reaktion, die vorläufige Einstellung des Verfahrens vor Gericht (Stufe 6).

Verfolgungsverzicht durch den Staatsanwalt nach einem außergerichtlichen Tatausgleich

Die allgemeinen Voraussetzungen des außergerichtlichen Tatausgleichs sind mit jenen des